

Wissenschaftlicher Name	Spiraea alba Du Roi 1772	Deutscher Name	Weißer Spierstrauch
Synonyme	Spiraea cuneifolia, Spiraea undulata	Familie	Rosaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Östliches Kanada, Westliches Kanada, Nordöstliche USA, Zentrale nördliche USA, Südöstliche USA	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau	Ersteinbringung	1756 in Berlin in Kultur vorhanden, 1790 in der Umgebung von Leipzig in Hecken wachsend (KRAUSCH 2012).
Erstnachweis	Seit mindestens 1950 im Harz eingebürgert (Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt).		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	begründete Annahme	Mit Spiraea alba bewachsene Flächen weisen eine deutlich geringere Artenzahl auf, als benachbarte Flächen, potenzielle Standorte von Rote-Liste-Arten werden überwachsen (SCHEPKER 1998); sie formt stabile und sehr dichte Strauchbestände, die einheimische Arten verdrängen können (BRANQUART 2010).
Hybridisierung	nein	
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	unbekannt	Die hohe Deckung der Art kann die Verjüngung von Bäumen und die Sukzession hin zu einem Wald behindern (Belgien, BRANQUART 2010).

Zusatzkriterien

Aktuelle Verbreitung	kleinräumig	Vorkommen im Harz und in der Muldeau.
Sofortmaßnahmen	vorhanden	Mechanisch (manuelles oder maschinelles Ausreißen mit allen Rhizomen bis in 30 cm Tiefe, 1 mal pro Jahr oder mindestens 2mal pro Jahr mähen), chemisch (Herbizid, über mehrere Jahre) (Belgien, HALFORD).

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Auen und Flussufer, in Belgien in den LRT 6430, LRT 6510, LRT 91E0* (BRANQUART 2010).
Reproduktionspotential	hoch	Reproduktion durch klonales Wachstum (KOWARIK 2010).

Ausbreitungspotential	hoch	Im Handel erhältlich (PPP-INDEX 2013), Ausbreitung von Rhizomstücken mit Wasser und Erdtransporten (EPPO 2008).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	unbekannt	
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Monopolisierung von Raum und Licht (BRANQUART 2010).
Förderung durch Klimawandel	nein	Die Art wird bei Klimawandel voraussichtlich eher im Nachteil sein (BdB 2008).

ergänzende Angaben

Zitat		
Negative ökonomische Auswirkungen	nein	
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Auswirkungen auf heimische Arten und Lebensräume.

Einstufungsergebniss

Graue Liste - Handlungsliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Belgien

Quellen

BRANQUART, E., S. et al. (2010): *Spiraea alba* - Meadowsweet. Belgian Forum on Invasive Species. <http://ias.biodiversity.be/species/show/141>

BUND DEUTSCHER BAUMSCHULEN (Hrsg) (2008): Forschungsstudien: Klimawandel und Gehölze. Sonderheft Grün ist Leben. 42 S.

EPPO REPORTING SERVICE (2008): *Spiraea alba*, *S. douglasii*, *S. tomentosa* (Rosaceae). Invasive Plants. EPPO RS 2008/090 (April 2008). 1 S. http://www.eppo.int/QUARANTINE/plants/mini_datasheets/Spiraea_species.doc

HALFORD, M. et al. (2010): Les plantes invasives en Region Wallonne. Les spirées nord-américaines, *Spiraea* spp. 3 S. http://orbi.ulg.ac.be/bitstream/2268/103664/1/Fiche_gestion_Spiraea.pdf

KOWARIK, I. (2010): Biologische Invasionen Neophyten und Neozoen Mitteleuropa. Ulmer Verlag, Stuttgart. 492 S.

KRAUSCH, H.-D. (2012): Kaiserkron und Päonien rot...Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen. Dölling und Galitz
 PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>

SCHEPKER, H. (1998): Wahrnehmung, Ausbreitung und Bewertung von Neophyten. Eine Analyse der problematischen nichteinheimischen Pflanzenarten in Niedersachsen. ibidem Verlag, Stuttgart 246 S.

Bearbeitung und Prüfung

Czaja 05/2013, Schneider
 09/2013, Hormann 12/2013